

Was tun gegen die Park-Misere?

KETSCHENDORF Die Verkehrssituation in der Von-Mayer-Straße prägte am Samstag die Diskussion bei der Versammlung der Siedlergemeinschaft.

Coburg – Egal ob erlaubter Anliegerverkehr oder verbotener Nicht-Anliegerverkehr: Die Bewohner der Von-Mayer-Straße sind der Meinung, dass viele Fahrzeuge viel zu schnell durch ihre Straße fahren. Ein anderes Thema ist die wilde oder kreative Parkerei, die gefährliche Ausweichmanöver provoziert und manche Grundstückseinfahrten blockiert, wie einige Besucher der Hauptversammlung der Siedlergemeinschaft Coburg-Ketschendorf klagten.

Die Diskussion am Samstag in der Robert-Kennedy-Anlage brachte aber noch keinen tauglichen Lösungsansatz. Vorsitzender Hermann Ludloff berichtete von Geschwindigkeitsmessungen in der Neuen Heimat. Diese hätten ergeben, dass nur wenige Einzeln tatsächlich die Geschwindigkeit erheblich überschritten. Ein ähnliches Resultat habe es bei einer Geschwindigkeitsmessung im Ketschengrund in Seidmannsdorf gegeben, bestätigte Herbert Heerdegen.

Nun gibt es für die Verkehrsregelung in der Von-Mayer-Straße unterschiedliche Vor-



An den Wochenenden finden sich sogar Parklücken. Aber unter der Woche wird es eng in der Von-Mayer-Straße.

Foto: Simone Bastian

schläge, von denen aber keiner so richtig Begeisterung auslösen kann. Über eine Einbahnstraßenregelung könne man geteilter Meinung sein, vermutete Herbert Weinert vom Bürgerverein Ketschendorf. Und wechselseitig markierte Parkplätze? Während Siedlergemeinschafts-Schriftführer Michael Block, darin ein wirksames Mittel zur Tempodrosselung sah, sind solche wechselseitigen Parkbuchten für Tanja Dietz durch die Unübersichtlichkeit ein echtes Gefahrenpotenzial. Sie verwies auf den Rödentaler Stadtteil Waldsachsen und die Coburger

Leopoldstraße. Beides seien Slalomkurse.

Weinert stellte auch kurz eine Planungsstudie vor, derzufolge in der Von-Mayer-Straße die Parkmöglichkeiten durch Parkplatzmarkierungen geordnet werden könnten. Da dadurch aber so um die zehn Parkmöglichkeiten im Vergleich zum eher deregulierten Jetzt-Zustand wegfallen würden, vermutete er, dass dies bei den Anwohnern sicher nicht auf ungeteilten Beifall stoßen würde.

Weinert kündigte an, die Verkehrsregelung in der Von-Mayer-Straße bei einem Ortstermin

im Frühjahr mit Verantwortlichen zu diskutieren.

Weiter Weg zum Kompost

Wenig begeistert sind die Ketschendorfer nach wie vor darüber, dass sie ihr Grüngut zum Wertstoffhof in Glend fahren müssen. Aber vielleicht zeichnet sich eine Lösung ab. Stefan Heinrichs vom Bürgerverein Seidmannsdorf/Löbelstein berichtete, dass in Lützelbuch der Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb dort jeweils montags von 18.15 bis 18.30 Uhr das kompostierbare Grüngut abhole. Das sei doch auch für die Ket-

schendorfer wegemäßig zumindest eine günstige Möglichkeit. Offen blieb die Frage, ob der Lastkraftwagen mit dem Grüngut aus dem Coburger Osten auf seinem Weg nicht auch kurz in Ketschendorf halt machen könnte. In Lützelbuch sei die Grüngutabholung derzeit ein Probetrieb, befristet auf ein Jahr, berichtete Heinrichs.

Vorsitzender Ludloff berichtete in der Versammlung von stabilen Mitgliederzahlen; zum Jahresende 2012 waren es 194 Mitglieder, jeweils 195 sowohl zum Jahresende 2011 und zum Jahresende 2010. *mako*



Die Siedlergemeinschaft Coburg-Ketschendorf ehrte Hans-Dieter Denninger und Roselinde Blinzler für ihre lange Vereinstreue. Links Vorsitzender Hermann Ludloff, rechts der stellvertretende oberfränkische Bezirksvorsitzende Hans-Jürgen Amend.

Foto: Martin Koch

Namen und Termine

Ehrungen 50 Jahre: Karl Jenn; 40 Jahre: Hans-Dieter Denninger, Joachim Schmidt und Gertrud Prokoph ; 25 Jahre: Peter Volkert, Roselinde Blinzler und Susanne Reisenweber.

Veranstaltungen Am Mittwoch, 1. Mai, lädt die Siedlergemeinschaft zur gemeinsamen Wanderung ein. Das Sommerfest der Siedler soll am Sonntag, 25. August stattfinden, die Adventsfeier steht am Sonntag, 1. Dezember 2013 im Terminkalender.